

Die Schule von morgen

Von einer
BWL-Studierenden, 1. Semester

Aufgrund der raschen Entwicklung von Digitalisierung und Globalisierung werden Berufstätige in den nächsten zehn Jahren ganz neue Fähigkeiten brauchen, um in ihrem Job mithalten zu können. Um genau diese Fähigkeiten den zukünftigen Berufstätigen, also den Schülern und Studenten beizubringen, wird sich auch die Schulbildung in der Zukunft weiterentwickeln und verändern.

Die Aufgabe der Schule von morgen ist es also, die Lernenden zu unterstützen, sich in einer immer schneller sich verändernden Welt zurecht zu finden, sich auf zukünftige Berufsfelder vorzubereiten und, was das Thema Digitalisierung betrifft, Technologien zu nutzen, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.

Wie können also Bildungseinrichtungen in Zukunft aussehen, die den Lernenden genau diese Fähigkeiten beibringen sollen? Schauen wir uns die Digitalisierung an. Hier ist der Gedanke nicht weit entfernt, dass Schulen in Zukunft mit Tablets, Smartphones und Rechnern für alle Schüler ausgestattet sind. Der Vorteil wäre, dass die Schüler ihre Bücher nicht mehr herumschleppen müssten, denn alle relevanten Bücher sowie Arbeitsblätter werden auf den Tablets gespeichert.

Eine weitere, vor allem kostengünstigere Alternative wäre eine Schul-Cloud, auf die man von überall und jederzeit zugreifen kann. Inhalte einer solchen Schul-Cloud wären zum Beispiel die Unterrichtsinhalte sowie Stundenpläne, aber auch Programme, die verschiedene Übungsaufgaben bereitstellen. Der Vorteil an solchen Übungsprogrammen könnte sein, dass sich die Übungen an den Wissensstand der Schüler anpassen. So werden jedem Schüler individuelle Aufgaben zusammengestellt und je nach Lernfortschritt angepasst. Aufgaben, die bereits richtig gelöst sind, werden erfasst und intensiviert, andere Aufgaben werden zur Übung wiederholt. Doch auch für Lehrer kann diese Cloud vorteilhaft sein. Sie können verschiedene Lernmaterialien untereinander viel einfacher austauschen als noch heutzutage.

Diese Vorstellung klingt erst einmal sehr gut, doch es ist zu beachten, dass die Lehrer nicht einfach durch die technischen Mittel ersetzt werden. Die Aufgabe der Lehrer ist weiterhin, den Lernstoff der Schüler zu vermitteln, die Entwicklung des Wissensstandes der Schüler zu begleiten und jederzeit für Fragen bereitzustehen.

Doch auch was das Thema Globalisierung angeht, muss sich in Zukunft etwas ändern. Es sollten Fächer geschaffen werden, die gezielt über Klimawandel und Naturschutz informieren, denn je früher Kinder das lernen, umso eher können sie etwas verändern.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass die rasante Weiterentwicklung in den Bereichen Digitalisierung und Globalisierung in Zukunft eine große Veränderung in den Schulsystemen erfordert, um die nötigen Fachkräfte für die sich ebenfalls verändernde Arbeitswelt bereitzustellen.